

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 30 (1988)
Heft: 160

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
ISSN 0257-7852

Redaktion:

Walt R. Vian
Büro: Hard 4-6
Postfach 137
CH-8408 Winterthur
☎ 052 / 25 64 44
Telefax 052 / 23 78 19

Redaktioneller Mitarbeiter:

Walter Ruggie

Mitarbeiter dieser Nummer:

Johannes Bösiger, Jeannine Horni, Pia Horlacher, Martin Walder, Giorgos Fotopoulos, Michael Lang, Wolfram Knorr, Bruno Jaeggi, Beat Hugli.

Gestaltung:

Leo Rinderer-Beeler

Satz:

Jeanette Ebert, Josef Stutzer

Druck und Fertigung:

Konkordia Druck- und Verlags-AG, Rudolfstr. 19
8401 Winterthur
Verlagsleitung: Urs Dürst

Inserate:

Konkordia ☎ 052 / 23 81 21
Telefax 052 / 23 78 19

Fotos:

Wir bedanken uns bei:
Warner Bros. Challenger Film,
Alexander Film, Citel Films,
Alpha Films, Sammlung Manfred Thuro, Filmbüro SKFK,
Giorgos Fotopoulos, UIP, Bruno Jaeggi.

Vertrieb:

Postfach 6887, CH-8023 Zürich
Heidi Rinderer,
☎ 052 / 27 38 58
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☎ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimer-
str. 149/5, D-8000 München 21
☎ 089 / 56 11 12
S. & R. Pyker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen:

Postamt Zürich: 80-49249-3
Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805
Österreichische Postsparkasse:
Scheckkontonummer 7488.546
Bank: Zürcher Kantonalbank,
Agentur Ausersihl, 8026 Zürich;
Konto: 3512 - 8.76 59 08.9 K

Abonnemente:

FILMBULLETIN erscheint
sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 38.- / DM. 38.- / öS. 350
übrige Länder zuzüglich Porto
und Versand

 Herausgeber:
Katholischer Filmkreis Zürich

DRITTWELT-FILMVERTRIEB

Jahr für Jahr lassen internationale Festivals und Retrospektiven herausragende Filme der Dritten Welt entdecken, die aus wirtschaftlichen Gründen keine Chance haben, bei uns in den kommerziellen Verleih zu gelangen. So werden zahllose filmische Ereignisse von hoher künstlerischer und kultureller Qualität dem schweizerischen Publikum vorenthalten. Dieser Missstand kann nicht im weitestgehenden Interesse der Kinowirtschaft liegen; er verhindert ganz allgemein die Belebung und Entwicklung unserer eigenen Kultur.

Das stets fatalere Ungleichgewicht im Kulturaustausch Nord-Süd soll nun abgebaut werden: durch die Verbreitung originaler, lebensnaher Filme von Autoren der Dritten Welt, in der bald neun Zehntel der gesamten Menschheit leben. Dazu bedarf es neuer und langlebiger Grundlagen, auf denen in der Schweiz qualitätsvolle und völkerverbindende Filme aus uns bisher unerschlossenen, überaus fruchtbaren Produktionsländern einem grösseren Publikum zugänglich gemacht werden, und zwar nicht gewinnstrebig, wohl aber auch mit wirtschaftlichen Mitteln. Zu diesem Zweck hat der seit November 1986 wirkende *Förderverein Filmverleih Dritte Welt / Trigon-Film* die Gründung der *Stiftung Trigon-Film* mit Sitz in Basel eingeleitet. Geplant ist der jährliche Ankauf von drei bis sechs Filmen, die in untertitelten 16mm und 35mm-Kopien verliehen und mit reichhaltiger Dokumentation vermittelt werden. Sowohl für die Filmbeschaffung als auch für den Verleih ist eine Zusammenarbeit mit Kennern der Drittwelt-Kinematographien und mit bestehenden technischen Strukturen vorgesehen, um den finanziellen Aufwand relativ niedrig zu halten.

Die Filme sollen in Filmclubs, städtischen Spielstellen, Freizeitzentren, kirchlichen, entwicklungspolitischen und kulturellen Organisationen, Schulen, Universitäten und soweit gezeigt werden. Als Wegbereiter strebt Trigon-Film auch den Direktverleih im kommerziellen Kino und eine grössere Offenheit des Fernsehens für Filme aus der Dritten Welt an. Im Mittelpunkt all dieser Bestrebungen steht die Überzeugung der Initianten, dass vor allem die

Spielfilme aus unbekannten Ländern den Zuschauern zum Erlebnis werden: Andere Geschichten, überraschende Erzählformen, verschiedene Temperamente und unverbrauchte Bilder lassen ihn neue Welten entdecken und vermögen ihm zuvor fremde Menschen und Völker mit ihrem emotionalen, geistigen und kulturellen Potential näherzubringen.

Für ihren vollen Verleihbetrieb benötigt die Stiftung Trigon-Film ein Kapital von 1,8 Millionen Franken. Sie versteht sich als Gemeinschaftswerk staatlicher Stellen, der Wirtschaft und Industrie, der Hilfswerke, kirchlicher Organisationen und kultureller Einrichtungen, verschiedener Stiftungen und Privater. Grosse Bedeutung gewinnt auch der Förderverein, der noch viele neue Mitglieder zu finden hofft.

Ein schweizerisches Patronatskomitee mit fünfzig Vertretern von Kultur, Politik, Wirtschaft, Kirche und Hilfswerken versichert Trigon-Film seiner idealen Unterstützung; zudem arbeiten Verein und Stiftung mit einem internationalen Beratergremium zusammen. Erste bedeutende finanzielle Beiträge sind bereits ausbezahlt, zugesagt oder in Aussicht gestellt worden. Die ersten Spielfilme werden noch dieses Jahr angekauft. Als Präsident des Stiftungsrats von Trigon-Film konnte Prof. Dr. Peter Tschopp, Dekan der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Genf, gewonnen werden.

Ausgangspunkt zur Gründung dieser Stiftung mit dem dazugehörigen Förderverein war – wie gesagt – die Beobachtung der Schwierigkeiten, die Drittweltfilme in unseren Breiten haben. «Während unserer Schicksal stets enger mit der Entwicklung der Dritten Welt verbunden ist», heisst es zum Trigon-Projekt, «fehlt den Ländern des Südens bis heute weitgehend die Möglichkeit, sich bei uns selbst darzustellen, Verständnis zu schaffen für ihre Eigenart und unseren Sinn zu schärfen für weltumspannende Gemeinsamkeiten aller Völker. Es mehrten sich bei uns im Gegenteil die Anzeichen einer Abkoppelung voller Vorurteile, Ressentiments oder resignativer Gleichgültigkeit. Wer immer Entwicklungsarbeit leistet, wird bestrebt sein müssen, diesen für alle verheerenden Tendenzen entgegenzuwirken.

Der Film aus der Dritten Welt, der bei uns kaum ins Fernsehen oder das kommerzielle Kino gelangt, ist das privilegierte Mittel zu einer Kommunikation, die soziologisch, kulturell, anthropologisch und allgemein menschlich unmittelbar wirken und Werte, Fragen und Zusammenhänge innerhalb und mit der Dritten Welt konkret darstellen und vermitteln kann.»

Ein Blick auf die Zahlen der Schweizer Filmeinfuhr macht die Notwendigkeit dieser Anstrengung überdeutlich: Während aus den USA und den Staaten Westeuropas in den Jahren 1981 bis 1986 stets weit über 90 Prozent der eingeführten Filme stammten (1981: 397 Filme oder 95.18 % der Einfuhr; 1983: 390 Filme oder 97.53 %; 1986: 335 Filme oder 97.45 %), lassen sich Werke aus der übrigen Welt an zwei Händen abzählen, konkret nach Trigon:

Lateinamerika:

1981	3 Filme	(0.21 %)
1983	2 Filme	(0.12 %)
1986	3 Filme	(0.41 %)

Arabische Länder:

1981	1 Filme	(0.07 %)
1983	2 Filme	(0.12 %)
1986	– Filme	(0.00 %)

Indien:

1981	– Filme	(0.00 %)
1983	6 Filme*	(0.42 %)
1986	– Filme	(0.00 %)

* kleine Retrospektive

China:

1981	– Filme	(0.00 %)
1983	– Filme	(0.00 %)
1986	– Filme	(0.00 %)

Schwarzafrica:

1981	– Filme	(0.00 %)
1983	– Filme	(0.00 %)
1986	– Filme	(0.00 %)

Für 1987 stellte das buchführende Bundesamt für Kulturpflege fest: «Das Ungleichgewicht hat sich noch verschärft. Keine Zwangsmassnahme wird in nächster Zeit diese Situation korrigieren. Aus diesem Grund erweisen sich die eingeleiteten Bemühungen zur Öffnung für Filme aus der Dritten Welt als immer notwendiger.»

Wer diese Aktivitäten, die zu einer Verbesserung unseres Verhältnisses zu Ländern der Dritten Welt führen sollen, unterstützen möchte, kann dies durch einen Beitritt in den *Förderverein Filmverleih Dritte Welt/Trigon-Film* tun. Unterlagen und Formulare sind erhältlich bei: Förderverein Trigon, Bruno Jaeggi, Röslistrasse 6, CH-4118 Rodersdorf. ☎ 061/ 75 33 28

PIAZZA GRANDE LOCARNO

Vom 4. bis 14. August findet in Locarno das 41. Filmfestival statt, mit Wettbewerb, einer Carte Blanche für Ettore Scola, einer Retrospektive Cavalcanti, britischen Filmen und last but not least: Dem abendlichen Programm im unübertroffenen Freiluftkino der Piazza Grande. Änderungen in letzter Minute vorbehalten sieht hier das Programm – für all jene, die einen Ausflug wagen wollen – wie folgt aus (Beginn jeweils 21.15 Uhr):

Do, 4. 8.: A WORLD APART von Chris Menges – verdienter Spezialpreis der Jury in Cannes zum Thema Rassismus im südlichen Afrika.

Fr, 5. 8.: SUR von Fernando Solanas, Argentinien. Die lange Nacht vor der Rückkehr zur Demokratie.

Sa, 6. 8.: LA DONNA SPEZZATA von Marco Leto, eine Weltpremiere aus Italien. Dazu wird im Rahmen des sonst nicht sonderlich ergiebigen Film- und Fernsehjahres LIEBESERKLÄRUNG von Janett/Bischoff/Hubschmid gezeigt, ein Kompilationsfilm schweizerischer Liebeserklärungen.

So, 7. 8.: KOMMISSAR von Alexandr Askoldov, UdSSR 1967. Ein Erstling, entstanden zum fünfzigsten Jahrestag der Oktober-Revolution, zwanzig Jahre lang nie gezeigt, aber von einer ungeheuren Ausdruckskraft.

Mo, 8. 8.: DEAR AMERICA von Billie Couturie, USA. Ein Montagefilm aus Originalbildern und – Briefen aus dem Vietnamkrieg, keine neue Sicht, aber eine authentische.

Di, 9. 8.: HONG GAOLIANG (ROTES HIRSEFELD) von Zhang Yimou, China. Gewinner des Goldenen Bären von Berlin.

Mi, 10. 8.: PELLE EROBEREN von Billie August, Dänemark, der in Cannes preisgekrönte langweilige Auswandereraufguss.

Do, 11. 8.: KROTKI FILM O ZABIJANIU (KLEINER FILM ÜBER DAS STERBEN), vom Polen Krzysztof Kieslowski, der heimliche Sieger von Cannes, zweimal analysiertes Töten.

Fr, 12. 8.: I YINEKA POU EVLEPE TA ONIRA von Nikos Panayotopoulos, eine Weltpremiere des ehemaligen Locarnopreisträgers. Ergänzt durch den Erstling des britischen Schauspielers Bob Hoskin: THE RAGGEDY RAWNEY.

Sa, 13. 8.: DROWNING BY NUMBERS, die neuste herrliche Spielerei von Peter Greenaway,

diesmal in Form eines Count ups. Ergänzt durch den von Ettore Scola ausgewählten TOTO A COLORI (1952) von Steno. Und am Sonntag 14. 8. wird traditionsgemäss einer der ausgezeichneten Filme auf der Piazza Grande aufgeführt.

FREE CINEMA REVIVAL

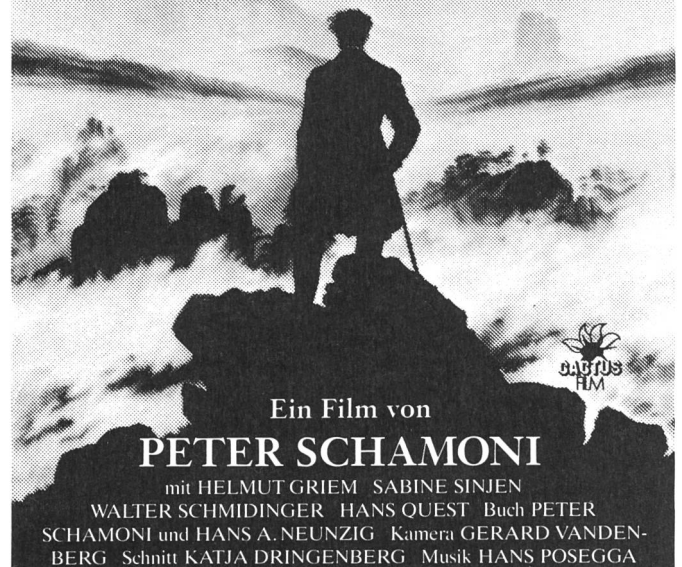
Einmal mehr leistet Cinélibre, die Dachorganisation der schweizerischen Filmclubs, eine Sonderanstrengung. Nach den guten Erfahrungen mit der konzertierten Kluge-Werkschau-Aktion im vergangenen Jahr werden im kommenden Herbst Filme aus dem britischen Filmschaffen der fünfziger und sechziger Jahre zu sehen sein. Das Programm «Made in Great Britain: Free Cinema» wird in zahlreichen Schweizer Orten ganz oder teilweise zu sehen sein, und zwar unter anderem mit den nachfolgenden Filmen, bei denen sich ein (Wieder-)Sehen alleweil lohnt: EVERY DAY EXCEPT CHRISTMAS und THIS SPORTING LIFE von Lindsay Anderson, ROOM AT THE TOP von Jack Clayton, CATHY COMES HOME von Ken Loach, MOMMA DON'T ALLOW und SATURDAY NIGHT, SUNDAY MORNING von Karel Reisz, LOOK BACK IN ANGER und THE LONELINESS OF THE LONG DISTANCE RUNNER von Tony Richardson, BILLY LIAR von John Schlesinger und anderen mehr. Auch wieder einmal gezeigt wird NICE TIME von den beiden Londoner Filmschülern Alain Tanner und Claude Goretta.

FILMFÜHRER

Im Jahre 1973 ist er zum ersten Male erschienen und mittlerweile fast zu soetwas wie einer Institution geworden: *Reclams Filmführer* von Dieter Krusche. Jetzt ist die siebte, neubearbeitete Auflage verfügbar. Ergänzt wurde die Ausgabe wiederum durch neue Filmbeschreibungen und auch die Regisseurporträts wurden aktualisiert. Nachdem schon in der fünften Auflage auf die Unterteilung in Stummfilm- und einen Tonfilmteil verzichtet wurde, entfallen jetzt auch die Länderkapitel. Der «neue Reclam» konzentriert sich jetzt ganz auf die lexikalische Übersicht über wichtige Filme und Regisseure. Selbstverständlich scheiden sich die Geister sobald eine Auswahl zwischen wichtig und unwichtig vorzunehmen ist –

AB MITTE SEPTEMBER IM KINO

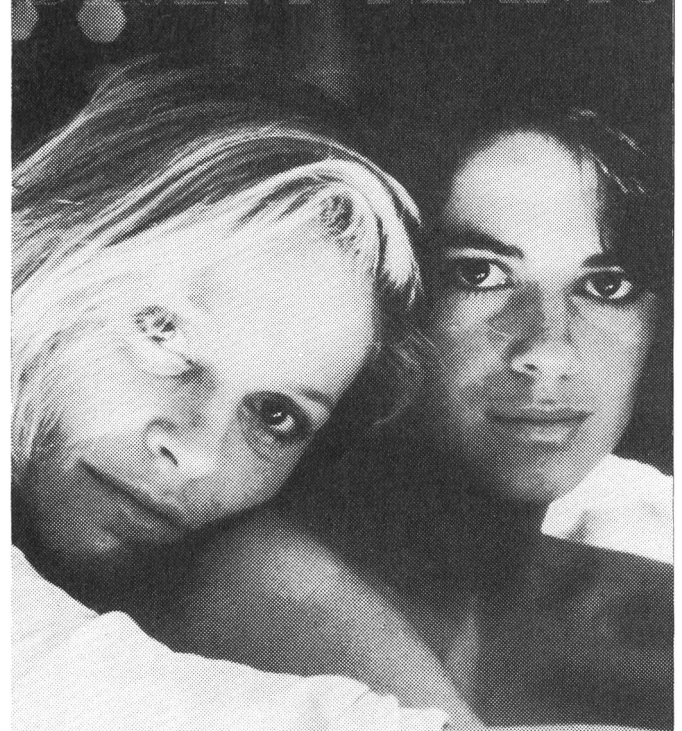
CASPAR DAVID FRIEDRICH GRENZEN DER ZEIT



Ein Film von
PETER SCHAMONI

mit HELMUT GRIEM SABINE SINJEN
WALTER SCHMIDINGER HANS QUEST Buch PETER
SCHAMONI und HANS A. NEUNZIG Kamera GERARD VANDEN-
BERG Schnitt KATJA DRINGENBERG Musik HANS POSEGGA

DESERT HEARTS



Ein Film von **DONNA DEITCH**.

Mit HELEN SHAVER, PATRICIA CHARBONNEAU.
Nach dem Roman "DESERT OF THE HEART" von Jane Rule.

Verleih: CACTUS FILM AG, Zürich



Hochzeit in Galiläa

سبانيو واخترج
ميشيل خليفه

Ein Film von Michel Khleifi



Ein Meisterwerk politischer, sozialer, erotischer – kurz, humaner Einfühlsamkeit, wurde durch die Kameraleute in adäquate Bilder umgesetzt, die nach uns griffen. Von der Schönheit dieses Filmes abgesehen, bot er eine Entschlüsselung für politische Situationen im Nahen Osten, die uns von den Tagesschauen seit Jahren als unverdauliche, geschnetzte Trockenkost verabreicht werden, ein Hintergrundlicht für verschattete Informations-Klischees.

Süddeutsche Zeitung

Jetzt in Zürich
Demnächst in Basel und Bern

Filmfestival Cannes '88 – Preis für beste Regie

Sur

(Süden)

Die Musik ist die Seele eines Volkes

Ein Film von Fernando E. Solanas
(Musik Astor Piazzolla)

Ab Mitte September im Kino

LOCARNO
PIAZZA GRANDE

auch dann noch, wenn es um mehr als tausend Titel geht. Der Filmführer hat sich aber immer an den «grösseren Teil» des Kinopublikums gewandt, Vollständigkeit war nie gefragt – Spezialisten finden ihre eigenen Wege und für den interessierten Filmfreund dürfte die Fülle der gebotenen Information in der Regel hinreichend sein.

Ergänzt werden die beiden Hauptteile «Filme von A bis Z» (A BOUT DE SOUFFLE bis DER ZWANZIGSTE JULI) und «Regisseure von A bis Z» (Tomás Gutiérrez Alea bis Fred Zinnemann) des fast achthundert Seiten starken Bandes durch die Register: Filmtitel (original und deutsch), Regisseure, Kameraleute, Autoren literarische Vorlagen.

Der Band, den 170 Abbildungen illustrieren ist im Buchhandel für DM 48.80 erhältlich.

view versuchte im Mai Volker Schlöndorff, die Erfahrungen, das Wissen, die Erlebnisse dieses Mannes für immer auf Zelluloid zu bannen.

LEONE BEI DEN RUSSEN

900 TAGE VON LENINGRAD lautet der Titel eines neuen Projektes von Kinomythenbildner Sergio Leone. Das Grossprojekt soll in Zusammenarbeit mit den Sowjets entstehen, und es scheint, dass die grundlegenden Probleme der Produktion fürs erste geregelt sind. Leone rechnet damit, dass sein Film in zwei Jahren fertiggestellt sein wird. Erzählt wird darin die Liebesgeschichte einer Amerikanerin und einem Offizier der Roten Armee während den Monaten des Widerstandes gegen die Nazis. Noch unklar ist, ob sich Robert de Niro in die russische Uniform stürzen soll.

VERANSTALTUNGEN

Zürich: Freiluftkino gibt es nicht nur im Süden oder am Festival von Locarno – zur Sommerzeit bietet etwa auch Zürich den Filmgenuss unter freiem Himmel. So unter anderem in der Roten Fabrik am See mit Filmen wie TOUTE UNE NUIT von Chantal Akerman (4. August, 22 h), KASKADE RÜCKWÄRTS von Iris Gusner (11. August, 22 h) und DIE NACHTMEERFAHRT von Kitty Kino (12. August, 22 h).

Genf: Die Stadt feiert vom 16. bis 18. September mit, wie es scheint, viel Pomp und Aufwand und noch mehr Sponsoren ihr «Fête le Cinéma».

München: Vom 17. bis 22. Oktober 88 finden in München die Medientage statt. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf Entwicklungen im Bereich der Medien, vorwiegend der elektronischen.

Köln: Ab 18. Sept. bietet das Bildungswerk der Erzdiözese Köln an vier Sonntagen wieder das «Filmfrühstück» mit Filmen der Spitzenklasse im Maternushaus – etwa RADIO DAY'S von Woody Allen.

WILDER-PORTRÄT

Einer jener Buchautoren und Filmregisseure, die fast ein ganzes Jahrhundert Filmgeschichte aus nächster Nähe erlebt und mitgeschrieben haben, ist der unlängst mit dem Irving Thalberg-Award ausgezeichnete Billy Wilder. In einem dreiwöchigen Marathon-Inter-

TATI FARBIG

Pierre Tati und Sophie Tatischeff, die beiden Kinder des französischen Komikers Jacques Tati, sind daran, eine Farbversion des Filmes JOUR DE FETE vorzubereiten. Dabei handelt es sich nicht um eine Kolorierungsattacke à l'américaine, sondern ganz einfach um die Realisierung des Projektes, wie es Tati selber ursprünglich 1947 beabsichtigt hatte, das dazumal technisch aber noch nicht möglich war. Eine halbe Million Dollar soll in die Restaurierung des Farbnegatives investiert werden, und in rund einem Jahr dürfte die Neufassung zur Projektion bereit sein.

MARILYN

«Das schönste, persönlichste, anrührendste Buch über Marilyn Monroe, das je erschienen ist» – verspricht die Werbung. Herausgegeben wurde der Bildband *Marilyn ganz privat* in der «Collection Rolf Heyne». Die Fotos hat Sam Shaw geschossen, die Texte stammen von Norman Roster, dessen Buch «Marilyn: An Untold Story» von Norman Mailer als das einfühlsamste Porträt des Stars gerühmt wurde. Enthüllungen sind von diesem Fotoalbum nicht zu erwarten, die Bilder sind häufig nur insofern privat, als sie Marilyn bei öffentlichen Auftritten von hinter der Kulisse betrachten. Etwa in der berühmten Szene aus Billy Wil-

ders THE SEVEN YEAR ITCH wo Marilyn auf dem U-Bahnschacht an der 51st Street, Ecke Lexington Avenue sich lachend bemüht ihren hochfliegenden Rock festzuhalten. Die Sicht auf die Scheinwerfer, die Mikrofone, die Kamera und die dichtgedrängten Zuschauer ist, in seiner Art, aber mindestens so enthüllend. Und Shaw, der Standfotograf aus den glamour days Hollywoods, hat seine Kamera schon auch mal zur Hand, wenn Regisseur Wilder auf dem Set der wehrlos in einer Badewanne liegenden Marilyn «einen Kuss raubt».

FILMFEST BRAUNSCHWEIG

Die positive Resonanz auf das im vergangenen November zum ersten Male veranstaltete Filmfest Braunschweig bestärkte die Organisatoren in der Absicht, auch das Braunschweiger-Filmfest als jährliche Attraktion aufzuziehen.

Das Filmfest Braunschweig will das Kinoerlebnis erweitern und zeigt Filme aus allen Produktionsbereichen, insbesondere bemühen sich die Veranstalter um wichtige Erstaufführungen und neue bundesdeutsche Filme. Filmschaffende und Interessierte sollen zu Diskussionen, Workshops, zum Genießen und Feiern eingeladen werden. Angrenzende Medien fanden und finden in einem breiten Rahmenprogramm, in Ausstellungen, Performances, Konzerten oder theatralen Darbietungen ihren festen Platz.

Braunschweigs Lage, dicht an der Grenze zur DDR, verpflichtet nahezu, auch den aktuellen DDR-Film und die Geschichte des Films im Nachbarland zu präsentieren. Letztes Jahr war Lothar Warneke zu Gast, dessen neuester Film EINER TRAGE DES ANDERN LAST auf den diesjährigen Berliner Filmfestspielen mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde. Für 1988 wird eine Werkschau des DDR-Regisseurs Rainer Simon (unter anderem WENGLER UND SÖHNE) geplant.

Dem Thema Filmmusik wird eine Filmreihe gewidmet sein. Als Ehrengast wird Jürgen Knieper erwartet, einer der bekanntesten bundesdeutschen Filmmusikkomponisten, der etwa mit Wim Wenders, Helma Sanders-Brahms und Hans W. Geissendörfer gearbeitet hat. Des weiteren werden baltische Dokumentarfilme, speziell aus den Filmstudios in Riga, zum ersten Mal in Braunschweig zu sehen sein und einen auf-

schlussreichen Einblick in die Filmproduktion der Sowjetunion bieten. Auch das «Kino im Zug – Eisenbahn im Film», wird Thema einer Reihe – in vermutlich ungewöhnlicher Kino-Umgebung – sein. Kurzfilme, Kinderfilme, Entdeckungen, Night Specials gehören zum Repertoire. Durchgeführt wird die Veranstaltung vom 9.–13. November 1988.

FRAU AN DER SPITZE

Der Schweizerische Videoverband (SVV) hat in Bern Frau Fürsprecherin Anna Garmvoelgyi zur neuen Präsidentin und Geschäftsführerin gewählt. Sie übernimmt in einer Hand die beiden Funktionen, die bisher von Hans Flury und Fürsprecher Marc Wehrlin ausgeübt wurden. Wehrlin hatte dem SVV seit seiner Gründung 1981 als Sekretär gedient.

Der SVV ist der Verband der Importeure bespielter Videokassetten. Er setzt sich für ein professionelles Image der Videobranche (unter anderem mit dem Ehrenkodex) und die Befolgung des Urheberrechts ein. Durch das Pirateriebekämpfungsprogramm des SVV wurden allein im ersten Quartal 1988 sechs Videotheken ausgehoben und hunderte von illegalen Kassetten beschlagnahmt.

Der Grosshandelsumsatz mit bespielten Videokassetten betrug 1987 vierzig Millionen Schweizer Franken. Der Detailhandelsumsatz (Verkauf und Vermietung) wird auf hundert Millionen Franken geschätzt.

FILMHOCHSCHULE

Die Hochschule für Film und Fernsehen in München (HFF) hat ein Jahr nach ihrem zwanzigsten Geburtstag die Adresse gewechselt und im Juli die neuen Räumlichkeiten offiziell eingeweiht. Die Anschrift lautet nun: Frankenthalerstr. 23, D-8000 München 90. ☎ 089/68 00 04

EUROPÄISCHES FERNSEHJAHR

Die *Sonntags-Matinee* im Fernsehen DRS hat sich immer wieder mit dem Film- und Videoschaffen auseinandergesetzt. Sie strahlte unter der Rubrik «Der besondere Film» immer wieder profilierte Dokumentarfilme aus und stellte in «Werkstattgesprächen» Schweizer

DAS KINOEREIGNIS DIESES HERBSTES



Zhang Yimou

DAS ROTE KORNFELD

(HANG GAOLIANG)

GOLDENER BÄR BERLIN 1988



AB 30. SEPTEMBER

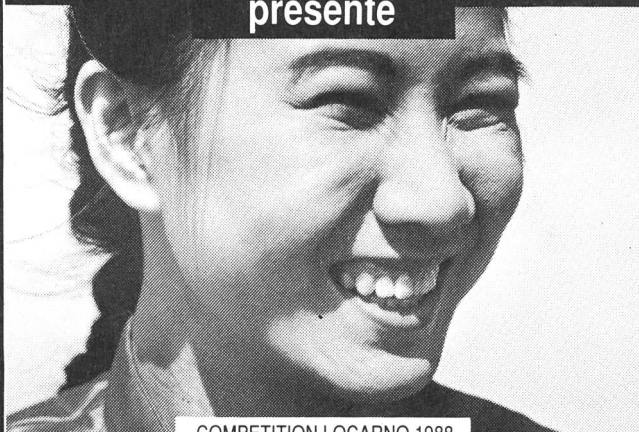
in

ZÜRICH - BERN - BASEL



Verleih: Monopol-Films AG Zürich

**Filmcooperative
Zürich
présente**



COMPETITION LOCARNO 1988

Macao

Clemens Klopfenstein

Distant Voices, Still Lives

Terence Davies

HORS CONCOURS LOCARNO 1988

Noces Barbares

Marion Hänsel

SEANCE SPECIALE LOCARNO 1988

Till

Felix Tissi

Business As Usual

Lezli-An Barret

INFORMATION SUISSE LOCARNO 1988

Andreas

Patrick Lindenmaier

Umbruch

Hans Ulrich Schlumpf

COMPETITION VEVEY 1988

Brennende Betten

Pia Frankenberg

COMPETITION VENICE 1988

A corps perdu

Lea Pool

Topio stin ominhi

Theo Angelopoulos

FILM COOP
ZÜRICH

Postfach 172 CH 8031 Zürich Tel. 01-271 88 00

Kurz belichtet

Filmer vor. Dieses Engagement für das freie Filmschaffen verstärkt die Matinee nun im Rahmen der Europäischen Film- und Fernsehjahre mit einem Einblick in das reichhaltige europäische Dokumentarfilmschaffen der Achtzigerjahre. Zwölf lange Produktionen aus neun Ländern werden ab September ausgestrahlt – SANS SOLEIL etwa, HOTET und EX VOTO.

Die Redaktion Spielfilm konzentrierte ihren Beitrag Europäischen Film- und Fernsehjahr auf die Monate Juli und August und gliederte das Angebot: Europa original (Montag), Kleines Filmland – grosses Kino (Dienstag), Fürs Fernsehen produziert (Mittwoch), Jugend in Europa (Donnerstag) und: Vom Fernsehen gefördert (Sonntag). Im August noch ausgestrahlt werden etwa: NO MAN'S LAND, MÜLLERS BÜRO, NESTBRUCH, L'EF-FRONTÉE und DER GEHÜLFE.

**ZÜRCHER
FILMFÖRDERUNG**

Die Filmförderungskommission der Stadt und des Kantons Zürich hatte 21 Beitragsgesuche zu behandeln. Im Rahmen des vorerst auf drei Versuchsjahre angelegten neuen Filmförderungsmodells beschloss sie, die nachfolgenden sieben Gesuche mit insgesamt 508 000 Franken zu unterstützen: VON NACHTFAHRERN UND TAGTRÄUMERN, Spielfilm von Stephane Kleeb und Urs Schneider; FEUER-MANN, Animationsfilm von Gero Kunz; DER MILCHMANN, Experimentalfilm von Aldo Fluri; DER GEIST DES JAGUARS IM BLOCK 15, Dokumentarfilm von Lisa Faessler; SAENTIS, Spielfilm von Markus Imhoof; DER GANZE WEG, Spielfilm von Christoph Schaub; LICHT-SCHLAG, Spielfilm von Danielle Giuliani und Daniele Buetti.

LOSGELASSENE GESUCHT

Für ein Filmprojekt mit dem Arbeitstitel ZÜRICH-BERN-BASEL werden zwei Darstellerinnen und ein Darsteller gesucht (Alter zwischen 20 und 30). Der Film beschäftigt sich mit drei «Losgelassenen», die sich unentwegt auf den Verbindungslinien dieses Intercity-Dreiecks in der kleinen Schweiz am Ende der achtziger Jahre bewegen. Sie geraten dabei in den Strudel eines Hin-und-Herreise-Rhythmus' und fragen sich: «Worauf werden wir warten,

wenn wir nicht mehr warten müssen, um anzukommen?» Interessenten, bei denen das Zwischen-den-Orten-sein einen wichtigen Stellenwert einnimmt, können sich mit Foto melden bei: bachim film, Kornhausstrasse 29, 8037 Zürich.

MAX OPHÜLS-PREIS 89

Vom 25. bis 29. Januar 1989 wird im Rahmen eines Filmfestivals zum zehnten Mal der Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken verliehen für den besten deutschsprachigen Film. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschsprachigen Nachwuchsregisseure mit programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilmen mit spielfilmähnlichem Charakter. Informationen und Anmeldung bis zum 15. November 88 bei: Filmbüro Max-Ophüls-Preis, Berliner Promenade 7, D-6600 Saarbrücken.

BÜCHERSPIEGEL

Fritz Hirzel, gelegentlicher Mitarbeiter von filmbulletin, hat nach seiner ausgezeichneten Chaplin-Spurensicherung («Chaplins Schatten», Kaleidoskop-Verlag, Zürich) nun den Schritt zum Krimi-Autor gewagt. Im Zürcher Limmatt-Verlag ist sein Roman «Schindel-legi» erschienen, in dem ein Amerikaner beschliesst, nach Europa zu reisen, dabei in Zürich hängenbleibt, der Waschküche für schmutzige Geldscheine aus aller Welt.

In der Reihe Heyne Filmbibliothek sind die Bände 119, 120, 123 und 124 erschienen: «Ingmar Bergman», «Zarah Leander», «Die neuen Gesichter Hollywoods» und die «Traumfabrik». Den Blick hinter die Kulissen wirft Roland Keller in der Bavaria-Filmstadt Geiselgasteig, wo lange vor Wolfgang Petersen – der uns DIE UNENDLICHE GESCHICHTE bescherte – ein gewisser Alfred Hitchcock seine beiden ersten Filme realisierte. Die Namen der neuen Gesichter in Hollywood reichen in alphabetischer Reihenfolge von Rosanna Arquette bis Lea Thompson. Porträtiert wurden die Jungstars von Meinolf Zurchor. Leben und Filme von Zarah Leander breitet Cornelia Zumkeller aus. Dass Hauke Lange-Fuchs Bergmans Filmbiografie rechtzeitig zu seinem siebzigsten Geburtstag fertiggestellt haben musste, dürfte kaum erstaunen.